

durch die polytechnische Bildung, wird allen Schülern der neue gesellschaftliche Inhalt der Arbeit bei uns bewußt gemacht, werden sie an die produktive Arbeit herangeführt. *

Die Erläuterung dieser Grundsätze und Aufgaben vor den Eltern obliegt in hohem Maße dem Elternbeirat, und die Parteigruppe muß ihn hierzu befähigen helfen. Da die Mitglieder der Elternbeiräte zum großen Teil in den Produktionsbetrieben tätig sind, können sie viel dazu beitragen, den Einfluß der Arbeiter auf die Schüler zu verstärken und die Patenschaftsverträge zwischen Betrieb und Schule zu wirklichen Verträgen zwischen Arbeitern und Schülern zu machen. Der Wille, bei der Lösung der Schulprobleme mitzuhelfen, ist bei vielen Werk-tätigen vorhanden. Oft stehen diese Menschen aber in ihrem Streben allein. Welche Betriebsparteiorganisation "berät schon regelmäßig mit den Genossen und den parteilosen Mitgliedern des Elternbeirates die aktuellen Erziehungsprobleme? Welche Leitungen geben schon Hinweise, worauf die Partei und die Arbeiterklasse bei der Erziehung der Jugend besonderen Wert legen? Das geschieht noch zu selten. Die Genossen und Kollegen in den Elternbeiräten müssen aber wissen, daß hinter ihnen die Partei steht mit ihrer großen Kampf- und Lebenserfahrung, daß die Partei sie berät und ihnen hilft.

Gerade jetzt bei der Vorbereitung der Wahlen zu dem örtlichen Volksvertretungen in der Deutschen Demokratischen Republik bietet sich die Möglichkeit, die Fragen der Jugenderziehung in der breitesten Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen, um weitere Teile der Elternschaft zu gewinnen, aktiv bei der sozialistischen Erziehung der Jugend mitzuwirken. Den neuzuwählenden Volksvertretern sollten auch von dieser Seite her entsprechende Aufträge erteilt werden.

Zur 'polytechnischen Bildung

Eine bedeutende Maßnahme zur Verbesserung der sozialistischen Erziehung und Bildung der Jugend der deutschen demokratischen Schule ist die Einführung der polytechnischen Bildung. Mit der polytechnischen Bildung wollen wir erreichen, daß die Kinder mit der modernen Produktion in Berührung kommen und mehr mit dem Leben verbunden werden. Dies geschieht jedoch nicht allein durch die Übermittlung eines neuen Bildungsgutes, durch den Erwerb einer elementaren und vielseitigen technischen Bildung, sondern vor allem durch die Herausbildung einer neuen Denkart und von Verhaltensweisen, die für den sozialistischen Menschen typisch sind. Solche Verhaltensweisen sind z. B.: Bereitschaft zur Arbeit in der materiellen Produktion, Achtung der körperlichen Arbeit, Achtung des gesellschaftlichen Eigentums, Arbeitsdisziplin, Pünktlichkeit, Sorgfalt, Sparsamkeit, Verantwortungsbewußtsein und Initiative.

Mit der Anerziehung dieser Eigenschaften soll die Einheit von Theorie und Praxis, von Wort und Tat gefördert werden. In der letzten Zeit wurde in dieser Beziehung schon manches getan. Viele Schüler halfen bei der Kartoffel- und Rübenerte. Einzelne Schüler bzw. ganze Klassen arbeiteten in einem Teil der Sommerferien in Betrieben, volkseigenen Gütern und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften usw. Das sollen aber keine einmaligen oder zufälligen Aktionen bleiben, sondern diese freudige Mitarbeit in der gesellschaftlichen Produktion muß zu einem organischen Bestandteil der sozialistischen Erziehung der Schüler werden. Hierbei wird den Kindern die Achtung vor der körperlichen Arbeit anezogen; sie werden lernen, auch die Arbeit ihrer Eltern zu achten und zu schätzen.